

Weinlese im Sommer



Bücher, gelesen und empfohlen von Jean-Pierre Rittler

Denken über Wein



Das Schreiben über Wein hat sich stets verändert. Nach der ersten Zeit der Lehrbücher über Wein, in der die Basics für uns Anfänger erklärt wurden, kam die Ära der Weinpäpste, die uns sagten, welcher Wein der beste war. Danach wurde auf die Weingebiete fokussiert. Hatte früher die gesamte Weinwelt in einem Buch Platz, füllen jetzt einzelne Regionen oder gar Appellationen hunderte von Seiten in eigenen Werken. Danach allerdings trat Ruhe ein.

Seit drei, vier Jahren tat sich an der Weinbuchfront nichts Neues mehr, man trat auf der Stelle und frischte nur alte Schmöker mit neuen Details auf. Doch nun hat zum Glück die Ruhe ihr Ende gefunden, durch die neuen Bücher weht ein frischer Wind. Neu ist daran, dass man nicht mehr nur beschreibt, erklärt oder Punkte vergibt, sondern dass man über die Welt des Weines anfängt nachzudenken.

Ein schönes Beispiel dafür ist „Das demokratische Weinbuch“ von Rainer Balcerowiak. Der Berliner Journalist beschreibt mit großer Lust und superscharfer Feder die globalen Auswüchse des Weinbusiness, haut die Weingurus und -journalisten genauso in die Pfanne wie die gewieften Marketingprofs großer Marken, entlarvt die Tricks der Supermärkte, findet aber auch bei der Ökoszene kein Pardon und macht sich über das politisch korrekte Trinken lustig.

Das alles ist scharf beobachtet, journalistisch bestens fundiert und doch unterhaltsam geschrieben und gibt zum Selberdenken Anlass. Ein tol-

les Buch, das man nicht nur lesen, sondern auch verschenken sollte.

Geeignet für: Wer nicht nur trinkt, sondern auch denkt.

Bewertung: ♥♥♥

Rainer Balcerowiak, Das demokratische Weinbuch, 128 Seiten, 18,8 x 13 cm, Mondo Communications, EUR 14,95/CHF 21,90, ISBN: 978-3938839188

Philosophieren über Wein



In die gleiche Bresche wie Balcerowiak springt der englische Philosophieprofessor und Weinliebhaber Roger Scruton, wenngleich er mit „Ich trinke, also bin ich“ einen komplett anderen Ansatz wählt. Er betrachtet die Weinwelt aus philosophischer Sicht und verteidigt mit seiner ganzen Leidenschaft und seinem Wissen den wahren Weingenuss gegen deren Gegner – seien es Gesundheitsfanatiker, verrückte Mullahs oder die unbarmherzigen Globalisierer mit ihren ausgefeilten Marketingmethoden.

Entstanden ist ein Werk, das äußerst unterhaltsam und erstaunlich einfach begreifbar das philosophische Wissen der letzten Jahrtausende zusammengefasst in einen neuen Kontext bringt. Man lernt auf vergnügliche Weise viel über die Geschichte der Philosophie und noch mehr über sich und den Genuss des Weins. So macht Studieren auch für Nichtstudierte Spaß!

Geeignet für: Wer nicht nur trinkt, sondern auch ist.

Bewertung: ♥♥♥

Roger Scruton, Ich trinke, also bin ich: Eine philosophische Verführung zum Wein, 288 Seiten, 22 x 14,2 cm, EUR 19,99/CHF 30,90, Dietrichs, ISBN 978-3424350449

Nachschlagen beim Wein



Martin Sachse-Weinert, Münchner Germanist, Geschichtslehrer und Mitarbeiter in der sogenannten bayerischen „Bildungsadministration“, denkt nicht über Wein nach, sondern legt mit „In vino varietas – Wein in Literatur“ eine sehr umfangreiche Sammlung von Weinzitaten in Büchern, Opern oder Liedtexten vor.

Das alles ist zwar wissenschaftlich sauber recherchiert und dank unzähliger Fußnoten mit Literaturhinweisen absolut anti-gutenbergisch (ergo wissenschaftlich korrekt) – ergibt in dieser trockenen Form aber leider am Schluss nichts anderes als eine absolut humor-, reiz- und weitgehend erkenntnislose Sammlung. Der Sinn dieses Buches hat sich mir leider nicht offenbart.

Geeignet für: Wer wissenschaftlich-korrekte Aufzählungen ohne Meinung mag.

Bewertung: –

Martin Sachse-Weinert, In vino varietas: Wein in der Literatur, 312 Seiten, 21 x 14,4 cm, Books on Demand, EUR 19,90/CHF 28,50, ISBN 978-3839180655

Kochen mit Wein



Der Schweizer Stephan Winkler ist ganz und gar Apulien verfallen. Schon seine Lizentiatsarbeit als Historiker befasste sich mit dem Valle d'Itria, seit Jahren organisiert er Wine & Dine-Abende mit apulischer Küche in der ganzen Schweiz, zudem

experimentiert er mit autochthonen Traubensorten aus dem Trullital.

Das Ergebnis dieser Leidenschaft hat er jetzt in einem Buch zusammengefasst. In „Apulien – Entdecken und genießen im Tal der Trulli“ vermittelt er sein umfassendes Wissen über Menschen, Rezepte, Geschichten und Geschichte. Ein Insiderblick in eine im Norden noch sehr unbekannt Gegend, die sich zu entdecken lohnt.

Geeignet für: Wer sich für die Kultur und Rezepte Apuliens interessiert.

Bewertung: ♥

Stephan Winkler, Apulien: Entdecken und genießen im Tal der Trulli, 176 Seiten, 24,4 x 18,6 cm, Werd Verlag, EUR 35,00/CHF 49,00, ISBN 978-3859326477

Reisen für Wein



Einen möglichst umfassenden Überblick über Italiens Weinwelt will Steffen Maus in seinem neuen Buch bieten. Zusammen mit vier weiteren Autoren wurde hier eines der umfassendsten Werke der letzten Jahre zum Thema geschaffen.

Begeistert in „Italiens Weinwelten“ sind in erster Linie die hervorragenden Bilder des Fotografen Markus Bassler, die einen eigenständigen Stil aufweisen und ungemein viel Lust auf Land, Leute und Wein machen. Die Texte sind gut geschrieben und soweit kompetent, wenn auch das Ego der Autoren manchmal zu stark durchscheint. Unklar bleibt leider auch, auf welchen Kriterien die Weinempfehlungen basieren. Dennoch: Wer einen Überblick über das aktuelle Weinland Italien will, ist mit dem Werk gut beraten, auch weil der jeweilige Wein in seinen geschichtlichen und kulinarischen Kontext eingebettet wird.

Geeignet für: Wer sich in Italiens Weinwelt einlesen will.

Bewertung: ♥♥

Steffen Maus, Italiens Weinwelten, 383 Seiten, 26,7 x 20,8 cm, Kornmayer, EUR 35,00/CHF 46,90, ISBN 978-3942051187

Texten über Wein



Ebenfalls durch ganz Italien gereist ist Dagmar Kluthe mit dem Fotografen Udo Bernhart. Auch sie möchte in „Zeit für Italiens Weine“ einen Überblick über die komplexe Weinwelt des Stiefels bieten, doch im Vergleich zum Buch von Steffen Maus wirkt das Resultat sehr mager.

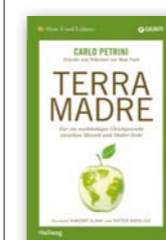
Die Autorin ist spezialisiert auf Reiseberichte und zeitgenössische Kunst, in Sachen Wein ist sie weniger bewandert. So wirken denn die Texte wie aus Prospekten abgeschrieben, und die magere Auswahl von porträtierten Produzenten wirkt sehr zufällig. Auch die Bilder und die Gestaltung vermitteln leider nicht die Leidenschaft und das Können, wie es andere vormachen.

Geeignet für: Wer sich für unverbindliche Texte über Italiens Weinwelt interessiert.

Bewertung: –

Dagmar Kluthe, Zeit für Italiens Weine: Die Seele Italiens entdecken und genießen, 191 Seiten, 25,7 x 21,6 cm, Bruckmann, EUR 24,95/CHF 37,90, ISBN 978-3765449383

Kämpfen für Besseres



Wir alle müssen Carlo Petrini danken. Er und seine Mitstreiter haben die internationale Slow-Food-Bewegung gegründet, die versucht, einen Gegenpol zur globalen Fast-Food-Gesellschaft zu bilden.

Slow Food ist mit über 100 000 Mitgliedern in 150 Ländern präsent, am stärksten natürlich in ihrem Heimatland Italien, wo sie eine wirklich populäre Bewegung bildet (anders als nördlich der Alpen, wo Slow Food eher elitär daherkommt).

Eine der wertvollsten Ideen von Slow Food ist „Terra Madre“, ein weltweiter Zusammenschluss tausender kleiner Produzenten, die sich mit Rat und Tat gegenseitig selber helfen.

Ein großartiges Projekt, dem man nur möglichst viel Erfolg wünschen kann. Über das Konzept von „Terra Madre“, die Geschichte und die Hintergründe hat Carlo Petrini jetzt ein Buch geschrieben. „Terra Madre“ ist jedoch ganz Petrini-untypisch ein sehr langweiliges Buch geworden: Nicht gut geschrieben (oder übersetzt?), langfädig und sehr redundant. Schade, die Idee dahinter hätte eine bessere Umsetzung verdient.

Geeignet für: Wer mehr über Terra Madre wissen will.

Bewertung: –

Carlo Petrini, Terra Madre: Für ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Mensch und Mutter Erde, 188 Seiten, 20,8 x 13,6 cm, Gräfe und Unzer Verlag GmbH, EUR 17,90/CHF 31,50, ISBN 978-3833822964

Kämpfen für Bio



Die deutsche Journalistin und frühere Merum-Mitarbeiterin Telsche Peters lebt seit sechs Jahren in der Toskana und lädt die Leser in ihrem Buch „Bioparadies Toskana“ als Gäste zu 100 Bio-Produzenten ein.

Die Auswahl ist gelungen, alle in kurzen Porträts vorgestellten Betriebe sicherlich eine Empfehlung wert.

Ein lesenswertes Buch für alle Feinschmecker, die mehr über das Bioparadies Italien wissen und für die Umwelt und sich selber Gutes tun möchten.

Geeignet für: Bio- und Toskanafans.

Bewertung: ♥♥

Telsche Peters, Bioparadies Toskana – Zu Gast bei 100 Bio-Produzenten, 215 Seiten, 21,6 x 21,4 cm, Styria, EUR 24,95/CHF 37,50, ISBN 978-3701200597

♥
Recht gutes Buch, kann man weiterempfehlen.

♥♥
Sehr schönes Buch, wäre schön, es zu haben.

♥♥♥
Begeisterndes Buch, das man nicht missen möchte.